

Predigt im Gottesdienst am 13. Juli 2025 in der Friedenskirche

4. Sonntag nach Trinitatis

Lukas 6,36-42

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.
Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben.
Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch zumessen.
Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis: Kann denn ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen?
Ein Jünger steht nicht über dem Meister; wer aber alles gelernt hat, der ist wie sein Meister.
Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge, aber den Balken im eigenen Auge nimmst du nicht wahr?
Wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt still, Bruder, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, danach kannst du sehen und den Splitter aus deines Bruders Auge ziehen.

Predigt

Liebe Gemeinde,

I.

Seid barmherzig, richtet nicht, verdammt nicht, vergebt. Ich staune immer wieder, wie treffsicher, ja einfühlsam Jesus spricht, als wäre es heute. Täglich hören, erleben wir, wie über Menschen gerichtet wird, öffentlich, im persönlichen Umfeld: Der hat sich ganz unmöglich gemacht; der ist für mich unten durch. Da wird geurteilt, scharf, unnachsichtig. Leute in der einen Meinungsblase diffamieren die in der anderen. Die Wortwahl eskaliert, im Netz, in Gremien, in Medien, auf der Leserseite der OTZ, [in Freibädern, wie ich, früher einmal als Rettungsschwimmer tätig, heute las].

Seid barmherzig, richtet nicht, verdammt nicht, vergebt. Der Ehemann zeigt spürbar Anzeichen von Demenz. Er war nicht immer gut zu seiner Frau gewesen. Die Ehe war schwierig. Jetzt ist er ganz auf Hilfe angewiesen.

Der beliebte Mitarbeiter bedient sich jahrelang am Gewinn der kleinen Handwerksfirma, um seine Spielsucht zu finanzieren. Als es rauskommt, sind Wut und Enttäuschung groß.

Einer ist bei einer Demonstration dabei. Es kommt zu Ausschreitungen. Ein Polizist wird verletzt.

Es gibt gute Gründe zu rechten und nach dem Gesetz zu richten. *Gott liebt das Recht.* (Psalm 37,28) Böses darf nicht gutgesprochen, Unrecht nicht zu-Recht-gebogen werden.

II.

Und gleichzeitig gibt es das, braucht es das auch: *Barmherzigkeit* - eine Haltung: Jeder kann in eine Lage kommen, in der ich auf Zuwendung, Nachsicht, Verstehen angewiesen bin, weil ich mich verrannt habe, weil ich mich geirrt, weil ich versagt habe. Wir sind mit unseren Fehlern, Schranken, unserem Verfehlen und Versprechen auf Barmherzigkeit angewiesen. Erbarmen ist die Zuwendung zu dem, der aus eigener Kraft nichts dazu tun kann, dass sie ihm geschieht. Barmherzigsein rechnet nicht mit einer Gegenleistung, es gilt einem, der nichts vorzuweisen hat, oft vielmehr noch einem, der sie nach seinen Taten nicht verdient. Jesus zeigt uns ein paar von ihnen: Der Sohn, der die Familie verlässt und sein Erbe verprasst, die Frau mit den vielen Männern, der korrupte Zöllner.

Jesus bindet die Aufforderung, Barmherzigkeit zu üben, immer an die Art, wie Gott mit dem Leben umgeht. Nach seinem Bild ist der Mensch geschaffen; jedes seiner Geschöpfe ist sein Ebenbild. Das heißt nicht: Der Mensch sieht aus wie Gott. Sondern: Er soll handeln wie Gott. Gott liebt, also liebt! Er ist barmherzig, also seid barmherzig! Er vergibt, also vergebt! Jesus kehrt bei Zachäus, dem Betrüger ein. Ein Vater öffnet die Arme für den zerlumpten Sohn; ein Samariter, Fremder, Ausländer erbarmt sich des Verletzten.

III.

Wie funktioniert Erbarmen? Was passiert da? Wir schauen näher hin.¹

Da ist zuerst das *Gefühl*: Wir fühlen mit, wir sind empathisch, wir verspüren Mitleid, wir wenden uns einem anderen warmherzig und rückhaltlos zu. Wer gefühllos ist, tut sich schwerer damit.

¹ Vgl. Oswald Bayer: Freiheit als Antwort: zur theologischen Ethik, Tübingen (Mohr) 1995, 21f. (Barmherzigkeit: Vier Momente)

Das zweite Moment ist eine *Bewegung*, und zwar ein Herunterbeugen, ein Herabsteigen. Wir neigen uns unserem Gegenüber zu, wir nehmen uns selbst zurück, wir steigen vom hohen Ross herunter.

Das führt uns zu einem Dritten: Im Tun der Barmherzigkeit geschieht im Kern etwas *Unerklärbares*: Was geschieht, ist nicht berechenbar, nicht kalkuliert. Wenn man nach einem Gewinn fragt, sogar unvernünftig. Was gebraucht wird, setze ich ein, ohne an mich zu denken. Ich wachse über mich hinaus. Ich bin in diesem Moment ein anderer, staune vielleicht über mich selbst.

Das vierte Moment – das ist das *solidarische Moment*: Wir gehen ein Stück zusammen, wir rudern im gleichen Boot, wir teilen eine Zeit miteinander, wir setzen Mittel für den anderen ein, wir schützen und bedecken die Schwäche des anderen.

IV.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Unvoreingenommen, vorurteilsfrei, uneigennützig. Ja, genauso. Und doch gehen die Barmherzigen nicht leer aus. Wer sich selbst vergessen kann, muss sich nicht dauernd um sich selber kümmern. Wer den anderen nicht verurteilt, macht sich aus dem Ärger über ihn frei. Wer seinen Feinden Gutes gönnt, öffnet, was verschlossen ist, stiftet Frieden und bahnt Versöhnung an. *Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.* Jesus: Bergpredigt (Mt. 5,7) Es gibt doch was zu gewinnen. Menschen, die Maß nehmen an Gott, werden ihm ähnlich, sind *Töchter und Söhne des Höchsten, gekrönte Häupter, gekrönt mit Gnade und Barmherzigkeit*, weiß Psalm 103. Ja, *ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in ihren Schoß geben.* Dieses Maß ist das Maß Jesu, eine wunderbare, überfließende Fülle an Zufriedenheit, Erfüllung, Freude und Dankbarkeit, die Fülle seines Reiches hier und ohne Maßen.

Jesus Christus macht mich staunen, Jesus macht mich dankbar. Wer staunt, wie er mit den Balken und Brüchen in mir umgeht, der sucht nicht den Splitter im Auge des anderen. Wir haben den, der das ohne Grenzen gelebt hat, der dafür das Kreuz erduldet hat und der auferweckt wurde. Lernen wir von ihm, folgen wir ihm, hören wir ihn heute noch einmal sagen: *Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.* Es macht so reich und froh. Amen.